Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 15 941
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Benedikt Lux (GRÜNE)

vom 06. April 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. April 2015) und **Antwort**

Fremdvergabe von Festplatten-Analysen bei der Berliner Polizei

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Anträge auf Analyse von Festplatten oder anderer elektronischer Datenträger (etwa Handys, Kameras etc.) wurden bei den Berliner Polizeibehörden jeweils in den Jahren 2012, 2013 und 2014 gestellt? Jeweils welche Delikte lagen den Anträgen zu Grunde?

Zu 1.: Eine nach Delikten differenzierte Darstellung ist nicht möglich. Lediglich zum Phänomen der kinderpornografischen (KiPo) Delikte liegen differenzierte Zahlen vor. Ein Antrag bzw. Vorgang kann mehrere Untersuchungsobjekte umfassen (also mehrere Festplatten, Mobilgeräte pro Vorgang).

Eingang	**2012**	**2013**	**2014**
Landeskriminalamt (LKA)	3236	2947	2588
davon KiPo-Bezug	166	218	117
davon Mobilgeräte	2457	2215	2434
Anzahl Untersuchungsobjekte	(4746)	(4528)	(4328)

Es ist anzumerken, dass eine beabsichtigte einheitliche Zählweise in der Berliner Polizei derzeit noch nicht umgesetzt ist. Deshalb können die Zahlen der örtlichen Direktionen nicht dargestellt werden.

2. Wie viele dieser Anträge wurden bearbeitet? Wie viele dieser Anträge sind im Moment unbearbeitet, d.h. offen?

Zu 2.:

Ausgang (bearbeitet)	**2012**	**2013**	**2014**
LKA	3139	2765	2824
davon KiPo-Bezug	169	140	171
davon Mobilfunk	2401	2073	2046
(Anzahl Untersuchungsobjekte)	(5019)	(4259)	(4813)

Die bearbeiteten Ausgänge können auch Eingänge aus dem Vorjahr beinhalten.

Bestandszahlen der offenen Aufträge zum Jahreswechsel (also Beginn des Jahres)**:**

	2012	**2013**	**2014**
LKA	795	660	447
davon KiPo-Bezug	150	226	158

Die Bestandszahl der offenen Vorgänge gibt die Anzahl der zu einem bestimmten Zeitpunkt noch unbearbeiteten Vorgänge – ohne Berücksichtigung, des jeweiligen Ein- oder Ausgangsdatum – an.

Noch offene Aufträge (Stand: 14.04.2015):

LKA	369
davon KiPo-Bezug	124

3. Wie viele Vorgänge zur Analyse von elektronischen Datenträgern wurden jeweils in den Jahren 2012 – 2014 in LKA-eigenen Einrichtungen durchgeführt und wie viele wurden an welche anderen Institute vergeben?

Zu 3.: Fremdvergaben wurden durch die Polizei Berlin nicht durchgeführt. Ansonsten siehe zu 1. und zu 2.

4. Wie lange ist die durchschnittliche Bearbeitungszeit der Analysen in eigenen Laboren und wie lange bei fremdvergebenen Aufträgen? Welche Unterschiede in der durchschnittlichen Bearbeitungszeit gibt es für die einzelnen Deliktgruppen?

Zu 4.: Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer im LKA betrug (in Tagen):

2012	**2013**	**2014**
106	125	147

In den örtlichen Direktionen ist diese deutlich kürzer, da dort die Bearbeitungstiefe wesentlich geringer ist.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

5. Welche Kosten entstehen bei Analysen im eigenen Haus und wie hoch sind die Kosten pro Vorgang bei anderen Anbietern? (Bitte die jeweiligen Durchschnittswerte der Jahre 2012-2014 angeben.)

Zu 5.: Konkret bezifferbare kassenwirksame Ausgaben verursacht die Beschaffung von Festplatten zur (Daten-)Beweissicherung. Hierfür werden im LKA jährlich jeweils ca. 60.000 € aufgewendet.

6. Wie hoch waren die tatsächlich angefallenen Kosten jeweils in den Jahren 2012 -2014 für Analysen elektronischer Datenträger die im LKA gefertigt wurden und wie hoch waren die Kosten für fremdvergebene Vorgänge?

Zu 6.: Siehe zu 5.

7. Welche Rahmenbedingungen und gesetzlichen Bestimmungen müssen externe Institute oder Anbieter erfüllen, um die Analyse von Festplatten für Berliner Polizeibehörden durchführen zu können?

Zu 7.: Siehe zu 3.

Berlin, den 23. April 2015

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Apr. 2015)